

Erfassung der maßgeblichen Brutvogelarten im Europäischen Vogelschutzgebiet DE 1934-401 „Wismarbucht und Salzhaff“ (Lose 3a und 3b)

Endbericht

Stand: 23. April 2025



Auftraggeber:
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg
Bleicherufer 13
19053 Schwerin



Auftragnehmer:
SALIX-Büro für Umwelt- und Landschaftsplanung
Dr. W. Scheller
Danschowstr. 16, 17166 Teterow
Tel: 03996-120679 Fax: 03996-120670
e-Mail: scheller@salix-teterow.de

Bearbeiter: Dr. W. Scheller
unter Mitwirkung von
Dr. L. Daubner (Kartierung) und A. Scheller (Drohnenaufnahmen)



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020

Dieses Projekt wurde im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020 unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt, erarbeitet.

Dieses Projekt ist kofinanziert aus Mitteln des Landes
Mecklenburg-Vorpommern.

Inhalt

1	Aufgabenstellung.....	6
2	Gebietsbeschreibung.....	6
2.1	Lage	6
2.2	Naturraum und Flächennutzung	8
2.3	Infrastruktur	12
2.4	Tourismus	13
2.5	Sonstige Beeinträchtigungen des Gebietes.....	13
3	Methodik und Daten	15
4	Ergebnisse	22
4.1	Übersicht	22
4.1.1	Datensätze.....	22
4.1.2	Arten des Standard-Datenbogens	23
4.1.3	Weitere wertgebende Arten	23
4.1.4	Weitere erwähnenswerte Arten	24
4.2	Artkapitel nach taxonomischen Gruppen	25
4.2.1	Wasservögel	25
4.2.1.1	Mit Reviernachweisen bzw. Brutverdacht	25
4.2.1.1.1	Austernfischer	25
4.2.1.1.2	Brandgans	25
4.2.1.1.3	Gänsesäger	27
4.2.1.1.4	Kiebitz	30
4.2.1.1.5	Kranich	31
4.2.1.1.6	Krickente	32
4.2.1.1.7	Löffelente	32
4.2.1.1.8	Mittelsäger	32
4.2.1.1.9	Rotschenkel	33
4.2.1.1.10	Säbelschnäbler	34
4.2.1.1.11	Sandregenpfeifer	34
4.2.1.1.12	Schnatterente	34
4.2.1.1.13	Tafelente	35
4.2.1.1.14	Zwergseeschwalbe	35
4.2.1.2	Ohne Reviernachweise	36
4.2.2	Hühnervögel	51
4.2.2.1	Rebhuhn	51
4.2.2.2	Wachtel	51
4.2.3	Greifvögel und Eulen	53
4.2.3.1	Mit Reviernachweisen	53
4.2.3.1.1	Rohrweihe	53
4.2.3.1.2	Rotmilan	53
4.2.3.1.3	Seeadler	54
4.2.4	Ohne Reviernachweise	56
4.2.5	Singvögel	60
4.2.5.1	Blaukehlchen	60
4.2.5.2	Braunkehlchen	60
4.2.5.3	Drosselrohrsänger	60
4.2.5.4	Grauammer	60

4.2.5.5	Grauschnäpper	61
4.2.5.6	Neuntöter	61
4.2.5.7	Schilfrohrsänger	61
4.2.5.8	Sperbergrasmücke.....	62
4.2.5.9	Steinschmätzer	63
4.2.5.10	Uferschwalbe.....	63
5	Zusammenfassende Bewertung.....	74
5.1	Vergleich mit Brutbestandsangaben im Standard-Datenbogen	74
5.2	Ausgewählte Pledge- und Triggerarten (im St-DB nicht aufgeführte Arten)	75
5.3	Weitere erwähnenswerte Arten	77
6	Literatur	78
7	Glossar	79

Anhang

Tab. A1: Liste der zu erfassenden Arten

Tab. A2: Kartierzeiträume nach Habitatkomplexen und Arten

Tab. A3: Abweichungen vom EOAC-Schema in Artsteckbriefen bei Brutverdacht von ausgewählten Arten

Tab. A4: Kontrolltermine und -zeiten

Tab. A5: Anzahl Reviere nach Routen

Tab. A6: Liste der im Textteil enthaltenen Fotodateien

Karte 1: Revierkarte – Darstellung aller ermittelten Reviere – Südteil (M 1 : 12.500)

Karte 1: Revierkarte – Darstellung aller ermittelten Reviere – Nordteil (M 1 : 12.500)

Fotodateien (im Text verwendete Fotos auf CD)

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Biotop- und Nutzungstypen auf den Landflächen im UG.....	9
Tab. 2: Hauptsächlich erfasste Habitate und Länge der Routen.....	16
Tab. 3: In MultiBase CS verwendete EOAC-Brutzeitcodes (modifiziert nach Hagemeyer & Blair 1997)	19
Tab. 4: Kontrolltermine und Wetter*.....	20
Tab. 5: Arten des Standard-Datenbogens mit Reviernachweisen.....	23
Tab. 6: Beobachtete Arten des Standard-Datenbogens ohne Reviernachweise.....	23
Tab. 7: Weitere wertgebende Arten mit Reviernachweisen.....	24
Tab. 8: Beobachtete weitere wertgebende Arten ohne Reviernachweise.....	24
Tab. 9: Verteilung der Kiebitz-Reviere auf Biotop-/Nutzungstypen im UG.....	30
Tab. 10: Beobachtungen relevanter Wasservogelarten ohne Reviernachweis bzw. ohne Brutverdacht	36
Tab. 11: Nachweise weiterer relevanter Greifvogel- und Eulenarten ohne Reviernachweise.....	56
Tab. 12: Umrechnung der Anzahl von Röhren in Anzahl von Brutpaaren mittels Korrekturfaktoren nach Südbeck et al. (2005).....	63
Tab. 13: Vergleich von Bestandszahlen ausgewählter Brutvogelarten zwischen Standard-Datenbogen und Kartielergebnissen Los 3a/b unter Hinzuziehung von Daten des Küstenvogel-Monitorings 2022	75

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes „Lose 3a und 3b“ innerhalb des VSG DE 1934-401.....	7
Abb. 2: Lage und Bezeichnung der Küstengewässer im Untersuchungsgebiet.	7
Abb. 3: Insel Ahrendsborg mit ausgeprägten Salzgrünlandflächen auf der Ostseite – im Hintergrund weitere ausgedehnte Salzgrünlandflächen entlang des Poeldammes.	8
Abb. 4: Acker zwischen Vorwerk und Gollwitz mit eingestreuten Feldgehölzen und Kleingewässern. .	9
Abb. 5: Landwirtschaftliche Nutzflächen im Untersuchungsgebiet (nach LAFIS).	10
Abb. 6: Vorkommen und Bewirtschaftung von Salzgrünland 2024 im Untersuchungsgebiet.....	11
Abb. 7: Blick auf das Spülfeld (aus SO) an der Südostspitze der Insel Poel – rechts im Vordergrund aufgelassenes Salzgrünland.....	12
Abb. 8: Blick in die Redentiner Bucht (von Südost aus).	13
Abb. 9: Blick in die Wodorfer Wiesen (von Nordwest aus) – am südlichen Rand entlang führt der Faule Bach (re. Bildhälfte) in den Breitling.	14
Abb. 10: Im Infrarotbild deutlich erkennbare Einstromung, welche aus einem Vorfluter im Bereich des Hafffeldes in die Wismarbucht kommt.	14
Abb. 11: Gesperrtes Seegebiet vor dem Hafffeld – die Uferzone wurde zu Fuß kontrolliert.....	15
Abb. 12: Kontrollrouten.	17
Abb. 13: Gebietskomplexe für Nachtkartierungen.	18
Abb. 14: Die Weideflächen östlich von Gollwitz mit Salzgrünland-Anteilen wiesen im UG die größte Limikolen-Brutdichte auf.....	22
Abb. 15: Brandgans beim Aufsuchen der Bruthöhle (oben links) im Kliff südwestl. Redentin.	26
Abb. 16: Brandgans mit 9 ruhenden Gösseln am Haken südl. des Spülfeldes (Fährort).	26
Abb. 17: Brutplatz eines Gänsesägerweibchens in einer Kopfweide (ohne Bruterfolg) an einem gut besuchten kleinen Bootslegeplatz nordöstlich vom Poeldamm am Breitling bei Fährdorf.....	27
Abb. 18: Kopfweiden-Reihe am Breitlingsufer nördlich Malchow – hier sind ideale Brutmöglichkeiten für den Gänsesäger gegeben.....	28
Abb. 19: Gänsesäger bei der Paarbildung – Sandstrand südl. der Redentiner Bucht.....	28
Abb. 20: Wrack eines Betonschiffes aus dem II. Weltkrieg – Brutplatz eines Gänsesägerpaares.	29
Abb. 21: Auf einem Stein drei ruhende Gänsesäger-Gössel am Sandstrand südl. der Redentiner Bucht – das Weibchen hält sich versteckt hinter dem Stein auf.	29

Abb. 22: Jungrinderherde (Färsen) im Salzgrünlandbereich östlich von Gollwitz, dem Gebiet mit der größten Kiebitzbrutdichte im UG.	30
Abb. 23: Blick (nach N) auf die beweideten Salzgrünlandflächen östlich von Gollwitz, im Hintergrund ist die Insel Langenwerder erkennbar.	31
Abb. 24: Mittelsägerpaar auf dem Damekower Werder.	32
Abb. 25: Balzender Rotschenkel in den Gollwitzer Wiesen, im Hintergrund Säbelschnäbler nahe einer kleinen Brutkolonie.	33
Abb. 26: Neben den Gollwitzer Wiesen gehörte auch das Salzgrünland südlich des Poeldammes zu den vom Rotschenkel dicht besiedelten Bereichen.	33
Abb. 27: Sandregenpfeifer-Männchen im Brutrevier am Sandstrand nordöstlich Tonnenhof.	34
Abb. 28: Schnatterenten-Weibchen mit Pulli an einem Schilfsaum nördlich Redentin.	35
Abb. 29: Bruthabitat der Zwergseeschwalbe südl. der Vorwerker Wiesen – Sandhaken an einer kleinen Insel (s. Pfeil).	36
Abb. 30: Trupp rastender Brachvögel am Breitlingsufer (Vorwerker Wiesen).	37
Abb. 31: Rastender Flußuferläufer am Spülsaum südwestlich von Redentin.	37
Abb. 32: Revierkarte Austernfischer.	38
Abb. 33: Revierkarte Brandgans.	39
Abb. 34: Revierkarte Gänsesäger.	40
Abb. 35: Revierkarte Kiebitz.	41
Abb. 36: Revierkarte Kranich.	42
Abb. 37: Revierkarte Löffelente.	43
Abb. 38: Revierkarte Mittelsäger.	44
Abb. 39: Revierkarte Rotschenkel.	45
Abb. 40: Revierkarte Säbelschnäbler.	46
Abb. 41: Revierkarte Sandregenpfeifer.	47
Abb. 42: Revierkarte Schnatterente.	48
Abb. 43: Revierkarte Tafelente.	49
Abb. 44: Revierkarte Zwergseeschwalbe.	50
Abb. 45: Wachtel-Habitat auf der Insel Poel südl. Fährdorf-Ausbau – Feldweg, der durch Gerstensschläge führt.	51
Abb. 46: Revierkarte Wachtel.	52
Abb. 47: Lage des Rohrweihenbrutplatzes am östlichen Rand des Spülfeldes (s Pfeil).	53
Abb. 48: Lage des Rotmilan-Brutplatzes am südwestl. Ortsrand von Damekow (s. Pfeil), im Vordergrund das von Rindern beweidete Salzgrünland auf dem Damekower Werder.	54
Abb. 49: Lage des besetzten Seeadlerhorstes in einer Pappelreihe westl. von Groß Strömkendorf (s. Pfeil), im Vordergrund die Insel Baumwerder.	55
Abb. 50: Besetzter Seeadlerhorst östlich von Vorwerk in einer Pappelreihe (Blickrichtung Südost)...	55
Abb. 51: Graugänse mit Gösseln im „Kindergarten“ (16 juv.) im Bereich der Bäk.	55
Abb. 52: Revierkarte Rohrweihe.	57
Abb. 53: Revierkarte Rotmilan.	58
Abb. 54: Revierkarte Seeadler.	59
Abb. 55: Kliff nördlich von Redentin – Habitat des Neuntöters in der Gebüschvegetation auf den Plateauflächen.	61
Abb. 56: Die in den Randbereichen des Spülfeldes siedelnden Schilfrohrsänger nutzten die Umzäunung bevorzugt als Singwarte.	62
Abb. 57: Gebüschgruppen auf der Insel Baumwerder – Bruthabitat der Sperbergrasmücke.	62
Abb. 58: Kliff südl. der Redentiner Bucht mit aktiver Uferschwalbenkolonie.	64
Abb. 59: Blick auf die von der Uferschwalbe 2024 besiedelten Kliffs südl. der Redentiner Bucht.	64
Abb. 60: Revierkarte Blaukehlchen.	65
Abb. 61: Revierkarte Drosselrohrsänger.	66
Abb. 62: Revierkarte Graumammer.	67
Abb. 63: Revierkarte Grauschnäpper.	68

Abb. 64: Revierkarte Neuntöter.....	69
Abb. 65: Revierkarte Schilfrohrsänger.	70
Abb. 66: Revierkarte Sperbergrasmücke.....	71
Abb. 67: Revierkarte Steinschmätzer.....	72
Abb. 68: Revierkarte Uferschwalbe.....	73

Fotos

Die im Text enthaltenen Fotos liegen als Fotodateien auf einer dem Auftraggeber übergebenen CD-ROM gespeichert vor. In Tab. A6 (Anhang) sind die Fotodateien aufgelistet.

Alle Fotos im Text von Dr. W. Scheller oder A. Scheller (Alle Rechte vorbehalten).

1 Aufgabenstellung

In Vorbereitung der Erarbeitung von Maßnahmenplänen und als Beitrag für das Monitoring der berichtspflichtigen Vogelarten, die sich für das Land Mecklenburg-Vorpommern aus der EG-Vogelschutzrichtlinie ergeben, waren im Europäischen Vogelschutzgebiet „Wismarbucht und Salzhaff“ (DE 1934-401) während der Kartiersaison 2024 ausgewählte Brutvogelarten zu erfassen.

Das Untersuchungsgebiet umfasste die Lose 3a und 3b laut Leistungsbeschreibung, dazu zählen der Breitling und angrenzende Flächen auf dem Festland und der Insel Poel sowie das Südufer der Wismarbucht zwischen Redentin und der Hafeneinfahrt Wismar.

Das zu erfassende Brutvogelartenspektrum umfasste neben den **Zielarten** gemäß Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (2016) eine Reihe von Trigger- und Pledge-Arten, Arten des Anhangs I der EG-Vogelschutzrichtlinie sowie weitere wertgebende Arten der Europäischen Vogelschutzgebiete in Mecklenburg-Vorpommern (s. Tab. A1/Anhang).

Mit dem vorliegenden Bericht werden die Kartielergebnisse dargestellt und kurz bewertet.

2 Gebietsbeschreibung

2.1 Lage

Das ca. 42.483 ha große Europäische Vogelschutzgebiet „Wismarbucht und Salzhaff“ (DE 1934-401) (im Folgenden als „VSG“ bezeichnet) liegt in den Landkreisen Nordwestmecklenburg (hier im Norden) und Rostock (hier im Nordwesten) (Abb. 1).

Der Gebietsteil der hier untersuchten Lose 3a und 3b liegt in der östlichen Hälfte des VSG und umfasst die Boddengewässer „Breitling“ und „Zaufe“ zwischen der Insel Poel und dem Festland sowie angrenzende Flächen auf dem Festland und der Insel Poel. Ferner erstreckt sich das UG in Richtung Süden entlang der Uferzone im Osten der „Inneren Wismarbucht“ - auch hier gehören angrenzende Landflächen zwischen Redentin und Groß Strömkendorf mit zum Untersuchungsgebiet. Zum besseren Verständnis der Lage von Küstengewässern, auf die im Bericht mehrfach Bezug genommen wird, ist in Abb. 2 die Lage und Bezeichnung von im UG liegenden Küstengewässern dargestellt worden.

Das Untersuchungsgebiet ist ca. 2.060 ha groß und umfasst ca. 4,8 % der Gesamtfläche des VSG. Die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt ca. 12,7 km und die Ost-Westausdehnung ca. 4,5 km.

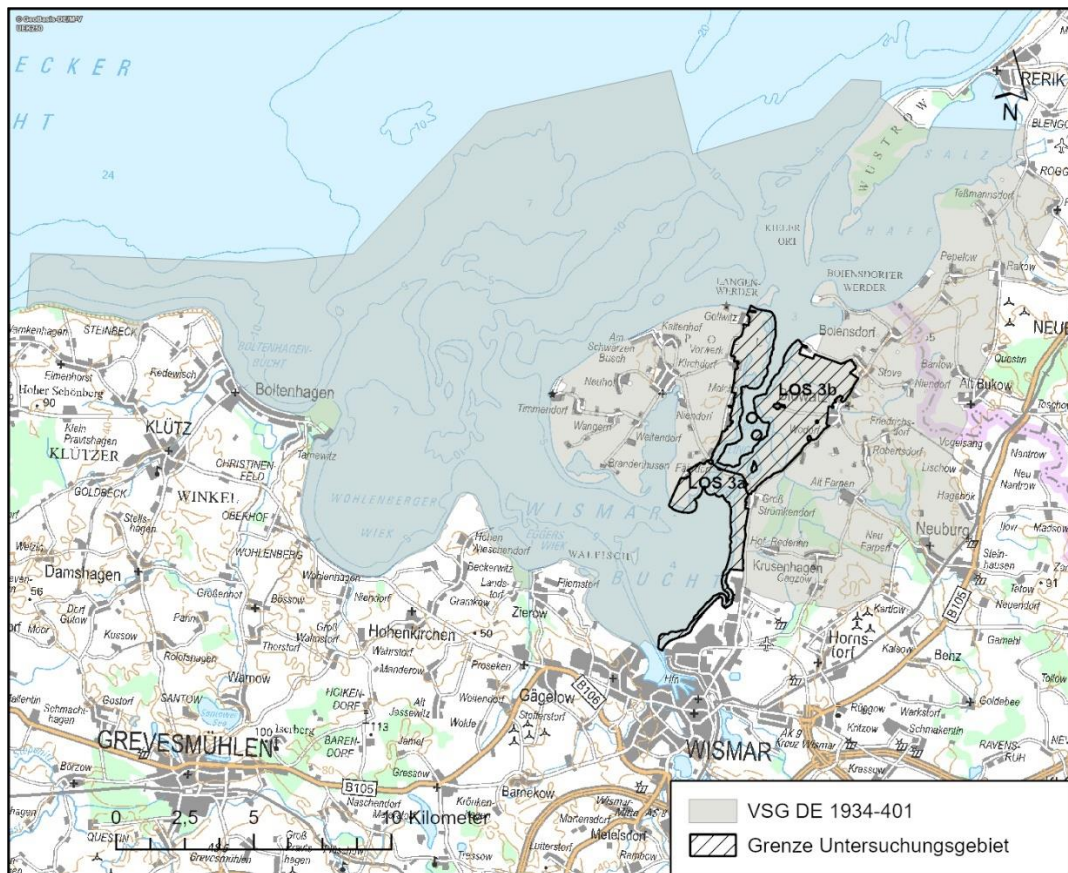


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes „Lose 3a und 3b“ innerhalb des VSG DE 1934-401.



Abb. 2: Lage und Bezeichnung der Küstengewässer im Untersuchungsgebiet.